

Stolper Post

Tageszeitung
für Stadt und Land



Amtliches
Publikations-Organ

Erscheint wöchentlich sechsmal. Bezugspreis für den Monat 75 Goldpfennig. Bei der Post für den Monat 80 Goldpfennig. Geschäftsstelle und Schriftleitung: Stolpe, Präsidentenstr. 45. Fernsprecher 18.

Anzeigenpreis: Die 6 gespaltene Kleinzeile oder deren Raum 20 Goldpfennig, für Inserenten des Stadt- und Landkreises Stolpe 10 Goldpfennig, für Stellensuche und Familienanzeigen 50% Nachlaß; die 3-spalt. Reklamezeile 50 Goldpfennig. Anzeigenannahme für denselben Tag bis vormittags 10 Uhr.

Mit Gott für Volk und Vaterland.

Nr. 245

Freitag, den 17. Oktober 1924.

48. Jahrgang

Zuspitzung der Regierungskrise.

Nach dem langen Hin und Her der letzten Wochen, nach den vielfachen Verhandlungen und den Beschlüssen der einzelnen Parteien ist die Regierungskrise im Reich nunmehr in ein akutes Stadium getreten. Das Zentrum hat sich erneut gegen eine Erweiterung der Reichsregierung durch Einbeziehung der Deutschnationalen ausgesprochen.

Die Zentrumsentschließung.

Berlin, 16. Oktober. Die Entschließung der Zentrumsfraktion, mit der die Krise auf den Höhepunkt geführt ist, und die nach einer parteiamtlichen Mitteilung einstimmig angenommen wurde, hat folgenden Wortlaut:

Die Zentrumsfraktion des Reichstages sieht ihre, getreu ihren Grundsätzen der christlichen Volksgemeinschaft des wirtschaftlichen, sozialen und politischen Ausgleiches, mit aller Hingabe und höchstem Verantwortungsbewußtsein vorgenommenen Bemühungen scheitern, eine nach dem parlamentarischen Kräfteverhältnis beständig und arbeitsfähige Regierung zu bilden. Für großes und ernühtes Ziel, eine Regierung auf breiter Grundlage der Volksgemeinschaft zu schaffen, ist zu ihrem tiefsten Bedauern nicht erreicht worden. Auch die daraufhin aus Gründen der Außenpolitik und im Interesse des besetzten Gebietes von der Fraktion erzielte Verbeibehaltung der bisherigen Regierung war nicht durchzuführen. Ebenso scheiterte jeder Versuch, die Regierung in tragfähiger Form nach rechts zu erweitern. Die Zentrumsfraktion ersucht daher den Reichstanzler, dem sie ihr volles Vertrauen ausspricht, kein Mittel unversucht zu lassen und im äußersten Notfalle an das politische Urteil des Volkes zu appellieren, um eine tragfähigere Regierung zu schaffen, die imstande und gewillt ist: 1. die bewährte Linie der durch den Reichstanzler getragenen Außenpolitik zu sichern, 2. die Aufgaben der sozialen Verböndung und des wirtschaftlichen Friedens durchzuführen, 3. die christlichen Kulturgüter zu schützen und zur Entfaltung zu bringen.

Weitere Verhandlungen aussichtslos!

Berlin, 16. Oktober. Der Reichstanzler empfing heute mittag die Fraktionsführer der Koalitionsparteien. Nach Bekanntgabe des Beschlusses der Zentrumsfraktion stellte der Reichstanzler in Uebereinstimmung mit den Parteiführern fest, daß er weitere Verhandlungen mit den Fraktionen über die Erweiterung der Regierung für aussichtslos halte. Die Reichsregierung behalte sich ihre Entschließung vor.

Die parlamentarische Lage ist also in den Mittagsstunden wieder vollkommen ungeklärt. Der Reichstanzler hat die Führer der Demokraten empfangen, und nach Beendigung dieser Besprechung wurden die Zentrumsabgeordneten Spahn, Steinerwald und Hölle zu ihm gerufen. Im Reichstage verlautet, daß das Zentrum augenblicklich eine Entschließung formuliere, deren Tendenz dahingehet, dem Reichstanzler für die Auflösung seiner Hand zu geben.

Jedenfalls sieht man im Reichstage den Verhandlungen des heutigen Tages mit lebhafter Spannung entgegen. Man nimmt an, daß heute, wenn auch in den späten Abendstunden, in dieser oder jener Richtung eine Entscheidung fallen muß. Die Entscheidung liegt augenblicklich bei den Fraktionen des Zentrums und der Deutschen Volkspartei, die um 11 Uhr vormittags ihre Arbeiten ausgenommen haben. Unverbindliche Besprechungen zwischen Führern des Zentrums und der Demokraten für die Frage der Fachminister haben bereits am frühen Morgen stattgefunden. Die Demokraten bleiben nach wie vor auf dem Standpunkt stehen, daß sie sich auch nicht mit Fachministern an einer nach rechts erweiterten Regierung beteiligen können. Andererseits hat auch eine Fühlungnahme des linken Zentrumsflügels mit den Sozialdemokraten vor der Fraktionsentscheidung des Zentrums stattgefunden.

Man scheidet die Auflösung.

Berlin, 16. Oktober. Während die Aussichten der weiteren Entwicklung der Krise in den Nachmittagsstunden immer nach der Wahrscheinlichkeit einer Auflösung beurteilt wurden, sieht man in parlamentarischen Kreisen in der Tatsache, daß die Kabinettsberatungen morgen fortgesetzt werden, ein Zeichen dafür, daß die Reichsregierung noch keineswegs alle Möglichkeiten einer Regierungserweiterung als erschöpft betrachtet. Es wird vielmehr angenommen, daß der Kanzler von der Entschließung seiner Fraktion, die ihm freie Hand gibt, Gebrauch machen und nach dem Abschluß der morgigen Kabinettsberatungen die Verhandlungen statt über die Fraktionen nun nach der persönlichen Seite hin führen wird. Bis zur Entscheidung des Kabinetts ist die Lage naturgemäß noch ungeklärt. Mit Sicherheit läßt sich aber feststellen, daß die Bemühungen um die Regierungserweiterung im Augenblick durchaus als noch nicht gescheitert gelten können.

Die Siegesfahrt des „Z. R. 3.“

Ein großer Tag der Menschheitsgeschichte.

Die Menschheitsgeschichte hat wieder einmal einen ihrer großen Tage erlebt. Der Wasserweg, die Verbindung zweier Erdteile, die Kolumbus erkundete, ist nun abgelöst und überwunden durch die Verbindung zur Luft, die ein aus dem Erfindergeist eines Deutschen, des Grafen Zeppelin, geborenes Sphärenschiff wirklich machte. Mit slatternder deutscher Fahne am Heck ist Z. R. 3 in die Halle von Lakehurst eingelaufen, begrüßt vom Sternbanner der Vereinigten Staaten, die dieses höchste unerreichbare Erzeugnis deutschen Erfindergeistes, deutscher Technik und deutschen Fleißes nunmehr in ihren Besitz nehmen und es stolz als ihr Eigentum bezeichnen. Amerikas Fahnen slattern, und sie grüßen die deutsche Fahne, die das Heck des Luftschiffes schmückt und die zu bald schon eingezogen werden wird. Gewiß, für uns Deutsche ist dies ein Siegestag, ist dies ein Tag des Stolzes, der Erhebung und des Aufstehens in uns; und doch ist es ein Tag tiefer Bitterkeit. Deutsche haben das blaue Band des Ozeans gewonnen und doch acht Deutschland dieses Schiff verloren als Kontribution an den ehemaligen Feind. Schlimmer noch ist es. Dieses Werk, das der Menschheitsgeschichte eine neuen großen Tag schenkte, es soll das letzte sein, das auf deutschem Boden hergestellt wurde und Deutschland selbst soll es verboten bleiben, verdienten Gewinn aus dieser deutschen Großtat zu ziehen, sie sich selbst nutzbar zu machen und für ihre Weiterentwicklung zu arbeiten.

Der Versailler Vertrag verbietet es. Kann die Unmenschlichkeit, die Anstößigkeit, die Kulturlosigkeit dieses finsternen Diktates aller Zeiten schlimmer an den Pranger gestellt werden, als durch dieses Verbot, das mit seinem mörderischen Schlag gegen deutschen Erfindergeist die ganze Kulturmenscheit trifft? Nein, deutsche Fahnen können nicht triumphierend in den Lüften slattern an dem Tage, in der Stunde, da der deutsche Zeppelin sein überzeitliches Ziel erreicht hat. Sie müssen wieder auf Halbmaß gehen, den Protest des deutschen Geistes zu verkünden gegen die Fesseln, die ihm angelegt wurden von der finsternen Ausgeburt menschlicher Nachsicht, die sich hochtönend einen Friedensvertrag nennt.

Erst wenn diese Fessel gefallen ist, erst wenn der Kulturgeist der Menschheit sich so gegen sie empört, daß sie zerbricht, dann werden wir Deutschen die Fahnen aufziehen können, werden wir Deutschen mit befreiten Herzen jubeln können jenen Pionieren der Luft, die als erste ein Luftschiff steuerten von einem Kontinent zum anderen Kontinent, werden wir ihnen zujubeln können, wie jenem Kapitän König, der als Führer des U-Bootes Deutschland den Unterwasserweg von Europa nach Amerika verfolgte und ihn siegreich überwand. Unermeßlich ist der Ausblick, den diese Fahrt bietet, die zwei Erdteile zusammenrückt, und die Entfernung zwischen ihnen in der unwahrscheinlichen Zeit von nicht drei Tagen überwindet. Unermeßlich ist der Ausblick, aber er ist doch durch eine schwarze Wand verdeckt, und diese Wand muß erst fallen, ehe Deutschland, ehe die Menschheit überhaupt in das Märchenland glücklicherer Zukunft zu blicken vermag, in das dieser Flug des Z. R. 3 den Weg weist.

Die Uebergabe von L. 2. 126.

Wie Reuter aus New York berichtet, bewerkstelligte L. 2. 126 seine Landung in wunderbarer Weise. Er zog geradeaus über dem Flugfeld bis zur äußersten Ecke des Landungsplatzes, wo er sich herumdrehte und dann das Feld in einer weiten Entfernung umkreiste. Er flog dann mit dem Bug gegen den Wind und machte erst vor der Halle Halt. Die Reise von Friedrichshafen bis Lakehurst dauerte 81 Stunden 25 Minuten.

Schon lange vor der Ankunft des Zeppelins in Lakehurst herrschte auf dem Flugplatz reges Leben bei prachtvollstem Sonnenschein. Zahlreiche Flugzeuge kreisten in der Luft. Viele Deutsche kamen mit Blumensträußen. Zwischen 9 und 9 Uhr 20 Min. erschien der Zeppelin von Nordnordwest. Da der Flugplatz von Wald umgeben ist, wurde das Luftschiff erst in ziemlicher Nähe sichtbar. Die Flugzeuge umkreisten ihn. Alle Motoren des Luftschiffes liefen. Auf dem Flugplatz stürmische Begeisterung. Die Deutschen riefen Hurra! Schließlich kam das Luftschiff ganz tief herunter. Nur noch ein Motor arbeitete. Dann blieb es etwa eine ¼ Meile von der Luftschiffhalle dicht über der Erde stehen, ein herrliches Bild. Kurz nach 10 Uhr fiel der erste Anker, dann der zweite. Ununterbrochen jubelnde Zusage. Ein Mann sagte zu den Deutschen mit Tränen in den Augen: „Congratulate every german!“ („Ich begrüße jeden Deutschen!“) Dr. Eckener leitete die Landung von der Kommando stelle aus.

Als Dr. Eckener unter dem Jubel der Anwesenden aus der Kabine des L. 2. 126 stieg, erklärte er: Ein neuer Weltrekord von 5006 Meilen eines ununterbrochenen Fluges.

Die Triumphfahrt über den Städten.

New York, 16. Oktober. In den Nebel des New Yorker Herbstmorgens, von der langsam durchdringenden Herbstsonne oft wundervoll bestrahlt, kreuzte der deutsche König der Lüfte von 8 Uhr morgens bis etwa 8,30 Uhr über der amerikanischen Metropole. Er kam von Boston, das er gegen Mittag überflogen hatte. Tausende und aber Tausende hatten die Ankunft des Luftschiffes seit den frühen Morgenstunden erwartet und hatten sich auf den Dächern und am Hafen aufgestellt, um dem Luftkreuzer ihre Grüße entbieten zu können. Zuerst wurde er in Mitchell Field gestoppt, wo Flugzeuggeschwader als Trabanten des Zeppelin aufstiegen. Von Staten Island kommend, passierte er die Freiheitsstatue. Dann zog er über den Hudson-Hafen, machte bei Kingsbridge am Hudson einen majestätischen Bogen und flog zurück nach New York. Aus der City und dem Hallpark grüßten ungezählte Tausende das herrliche Kunstwerk deutscher Technik. In den Straßen der City drängten sich die Massen, die Bewunderung kennt keine Grenzen. Immer wieder wurden die Hüte geschwenkt und jubelnd Grüße nach oben gerufen. Als die Zeppelin-Silhouette Manhattan überflog, hatte es den Anschein, als fahre das Luftschiff mitten in den Wolkenhüllen hinein. Denn es flog so tief, daß man die Kabine deutlich sehen konnte. Auch die Schiffe im Hudson-Hafen entboten dem deutschen Luftkreuzer ihren Gruß: sämtliche Dampfer ließen ihre Sirenen ertönen. Dr. Eckener wollte noch einmal, bevor er das Wunderwerk in Lakehurst abgibt, diese große Leistung deutscher Wissenschaft und Technik vor den Millionen der amerikanischen Riesengasse augenfällig demonstrieren und zeigen, daß das Luftschiff trotz der ununterbrochenen Fahrt bis New York von 79 Stunden und 33 Minuten noch immer Reserven genug besitzt, um über New York zu fliegen. Gegen 8,30 Uhr entwand der Zeppelin nach Lakehurst, auf dem letzten Fluge, auf dem er die deutsche Flagge zeigt.

Bewunderung und Haß.

Das Kopenhagener Blatt „Berlingske Tidende“ schreibt: Die großartige Fahrt des Riesenluftschiffes über den atlantischen Ozean wurde von der ganzen zivilisierten Welt mit Spannung verfolgt. Alle fühlen, daß dieser Flug zwischen den zwei Weltteilen die Einleitung zu einer neuen Epoche ist. Diese Reise wird sicher für die Errichtung einer festen Luftverbindung zwischen Amerika und Europa dienlich sein. Bei der Anlage des großen Luftschiffhafens in Kopenhagen hat man schon mit der Möglichkeit gerechnet, daß Kopenhagen die Zwischenstation für große Luftfahrtrassen sein wird.

Die englischen Zeitungen geben ausführliche Berichte über die Ankunft des L. 2. 126 in Amerika. Die Reise des Luftschiffes über den Atlantischen Ozean wurde vom Publikum mit aufrichtigem Interesse verfolgt. Das Gelingen des Wagnisses wird in der Presse der Geschichtlichkeit der Piloten und den Schöpfern des Luftschiffes zugeschrieben. „Westminster Gazette“ schreibt zur Fahrt des L. 2. 126: Die Mannschaft des Zeppelinluftschiffes, welches den Atlantischen Ozean überflog, verdient alle Glückwünsche, die man auf sie niederregnen läßt nicht nur, weil sie etwas geleistet haben, was niemand zuvor getan hat, sondern deshalb, weil sie uns den Beweis geliefert haben, daß die Luftschiffverbindung zwischen Europa und Amerika kein Anlaß mehr zur Verwunderung ist. Die Leistung des L. 2. 126 hat die Möglichkeit der Einrichtung eines regelmäßigen Luftdienstes zwischen den beiden Kontinenten der Verwirklichung viel näher gebracht.

Pariser Abendblätter geben die in Paris vorliegenden kurzen Nachrichten über die Ankunft und die letzte Reisetappe des Zeppelinluftschiffes wieder, ohne sich jedoch über die Bedeutung des Fluges zu äußern. Nur der tabuläre „Paris Soir“ schreibt: Nunmehr sei eine Luftreise beendet worden, die in der Geschichte der Luftfahrt einen großen Raum einnehmen werde. Das Abendblatt „La Presse“ schreibt zu der Ankunft des Zeppelins in Amerika, es handele sich um ein sensationelles Ereignis. Aber das mache Frankreich zur Pflicht, die strikteste Beobachtung des Zeppelins herbeizuführen, die für die Sicherheit des französischen Luftschiffes zu fordern. „Le Temps“ verlangt, daß man den deutschen Manövern nicht zum Opfer fallen dürfe, die jetzt dadurch unternommen würden, daß man die Zeppelinreise dazu benutze, um von ihren Führern, der Luftschiffahrt und der Friedrichshafener Zeppelinhalle zu sprechen. Es könne unter keinen Umständen davon die Rede sein, eine so gefährliche Sache in den Händen der Deutschen zu lassen. (!!!)

Danktelegramm der Gräfin Brandenstein-Zeppelin.

New York, 16. Oktober. Die „Associated Press“ veröffentlicht nachstehendes, an sie gerichtetes Telegramm der Gräfin Hella von Brandenstein-Zeppelin.

„Mit Dank gegen Gott und unsere tapfere Befahrung erhalte ich soeben die Kunde von der glatten Landung des Luftschiffes in Lakehurst. Zu meiner großen Freude ist nunmehr der

Oktoberfest Stolp

Stromstraße (an der Präsidentenbrücke.)

19. Oktober bis 26. Oktober.

Täglich ab 3 Uhr nachmittags geöffnet. Eintritt frei.

Kommen! Sehen! Staunen!

Rheinischer Lunapark

Ämtliche Bekanntmachungen.

Castkraftwagen

dürfen in Stolp nur mit einer Höchstgeschwindigkeit von 6 Kilometer in der Stunde fahren.
Stolp, den 14. Oktober 1924.
Die Polizeiverwaltung.

Stadttheater

Direktion: Hans Schneider.

Heute Freitag 7 1/2 Uhr

Frasquita

(Schah ich bitt' dich, komm heut Nacht . . .)

Operette in 3 Akten von Franz Lehár.

Preise von 0,50—2,50.—

22 Mann Orchester.

Deutschsoziale Partei

Ortsgruppe Stolp.

Sonnabend, den 18. Oktober 1924,
abends 7 1/2 Uhr im Schützenhaus

Großer

Deutscher Abend

Festrede: Reichstagsabgeordneter
Richard Kunze, Berlin.

Ferner:

Musik: Marine-Kapelle

Lieder: Frau Sielaff-Schiffer

Jugendgruppe: Aufführung eines Zeitbildes.

Volksstänze und turnerische Vorführungen.

Karten zu 50 Pf. im Vorkauf bei Paul Sturm-
höfel, Neutorstraße 3, an der Abendkasse 60 Pfg.
Saalöffnung 7 Uhr.

Der Vorstand.

8 billige Verkaufstage! 8

Vom 15. bis 22. Oktober

verkaufe ich

Herren-, Burschen- und Knaben-Anzüge
Winterjoppen, Tritotagen und Arbeiterkleidung

zu

spottbilligen Preisen.

Sämtliche Ware ist im Preise soweit
heruntergesetzt, sodass es jedem möglich
ist, seinen Winterbedarf einzudecken.

Cutters Etagegeschäft

Friedrichstraße 6

Erstes christliches Etagegeschäft am Platz.

Sonntag, den 19. d. Mts., vorm. 11 Uhr

im Schützenhaus

Grosse nationale Kundgebung.

Es spricht der Universitäts-Professor für deutsche Geschichte

Dr. Heinrich Wolff aus Düsseldorf

über: „Deutschtum und Welschtum“.

Erscheinen sämtlicher nationalen Kreise dringend erwünscht.

Eintritt 50 Pfg., für Jugend und Unbemittelte 25 Pfg.

Der Ausschuss der Heimathochschule.

Hochprozentiges, original-bayrisches

Märzenbier

im Ausschank nicht teurer als hiesige Biere.

Bahnhofshotel.

Bruchleidende

Heilung ohne Operation ist möglich, mit meinem Bruchverbandapparat, ohne Feder, ohne Gummiband, ohne Schenkelriemen (für alle Arten von Brüchen, wie Leisten-, Schenkel-, Hoden-, Nabel-, Bauchbrüche etc.), hält auch den schwersten Bruch ohne lästigen Druck von unten nach oben sicher zurück. Tag und Nacht tragbar, Wundmerden gänzlich ausgeschlossen. Sichere Hilfe, auch da, wo andere Systeme versagten, auch für Kinder im zartesten Alter. Vollste Garantie für Passform (Geld zurück)

Glänzende Anerkennungen von geheilten Personen werden vorgelegt, z. B.:

Frau J. S. in Lüdenscheid, Bruch geheilt. Herr J. M. in Neuweiler, 73 Jahre alt, schwerer Bruch geheilt. Herr S. K. in Raumburg, 78 Jahre alt, Doppelbruch geheilt. Frau J. Sch. in Plauen, 67 Jahre alt, Doppelbruch geheilt usw.

Kostenlose Auskunft (auch für Damen durch Dame)

in Schlame: Hotel Deutscher Hof am Sonnabend, den 18. Oktober von 2—6
in Stolp: Hotel Bahnhofshotel am Sonntag, den 19. Oktober von 11—2
und Montag, den 20. Oktober von 9—2 1/2
in Lauenburg: Hotel Preußenhof am Montag, d. 20. Oktober von 3 1/2—6 1/2
Bitte genau auf meine Firma zu achten.

Fr. Jung, Lorsch in Hessen.

Dorschmehl, Trockenhefe Futterkalk

alles in erstklassiger Qualität offeriert
zur Schweinemast ab hiesigem Lager

Stolper landw. Konsum-Berein

E. G. m. b. H.

Kirchliche Anzeigen.

St. Marien.

18. Sonntag nach Trinitatis

Vorm. 10 Uhr Predigt

Fabianke-Stettin.

Danach Beichte u. Feier des

hl. Abendmahls.

Pastor Böttke.

Kollekte für die Berliner

Stadtmission.

1—2 Uhr Spargeldannahme

in der Mittelschule.

Nachm. 2 Uhr Kindergottes-

dienst in der Kirche.

Pastor Lic. Steffen

2 Uhr desgl. im Evangelisa-

tionsaal. Pastor Nobiling.

Nachm. 5 1/2 Uhr Predigt:

Pastor Lic. Steffen.

Begräbniswoche:

Pastor Böttke.

Trauerungen:

Pastor Spittel.

Taufen und Kommunionen:

Pastor Lic. Steffen

Evangelisationsaal

(Arnoldstraße).

Sonntag, den 19. Oktober

1924 nachm. 4 Uhr Jugend-

bundstunde.

Sonntag, den 18. 10. 1924

abends 8 1/4 Uhr Versammlg-

Montag 8 1/4 Uhr Abds-

Bibelbesprechstunde.

Mittwoch 8 1/4 Uhr Abds

Jugendbundstunde.

Donnerstag 8 1/4 Uhr Abds-

Gebetstunde.

Ev. kirchl. Blaukreuz-

verein:

Donnerstag, den 23. Oktbr-

1924 abds. 8 1/4 Uhr Ver-

sammlung in dem Saal der

Schloßkirche.

Schloßkirche

Schloßgemeinde.

1/29 Uhr Mittwärtsgottesdienst

10 Uhr vorm. Gottesdienst

und Abendmahl.

Kollekte für die Berliner

Stadtmission.

Pastor Rathle-

St. Johann.

Nachmittags 4 1/2 Uhr Got-

tesdienst und Abendmahl.

Kollekte dieselbe.

Pastor Nobiling

St. Petri.

18. Sonntag nach Trinitatis

Vorm. 10 Uhr Predigt.

Superintendent Plathe.

Danach Beichte und Feier

des hl. Abendmahls.

Pastor Lamberg-

Nachm. 2 Uhr Kindergottes-

dienst. Pastor Lamberg-

Kollekte für den evang. Pres-

verband.

Nachm. 4 1/2 Uhr Gottesdienst

in Krampe.

Superintendent Plathe.

Mittwoch Vorm. 10 1/2 Uhr

Synodalgottesdienst.

P. König-Gr. Ratitz.

Grundbesitz

jeder Art sofort als Kapi-
talanlage gesucht. Ferner
Annahme und Vermitt-
lung von

Hypotheken

durch die

Immobil.-Propaganda-

Gesellschaft, Berlin N. 24.

Friedrichstr. 131 d

Zweigstelle der Deutsch-

Landw.-Bank N. G.